

STADT **Peine**



*Die Häuslinge in
der Gemeinde
Handorf 1848*

Die Häuslinge in der Gemeinde Handorf 1848

von Michael Utecht

„Geht in Tagelohn und spinnt im Winter“ – so lautete die Beschäftigungsangabe für etwa die Hälfte der Handorfer Häuslinge, die 1848 von N. Hüsigg im amtlichen Auftrag registriert wurden.

Die übrigen Häuslinge hielten sich durch ähnliche Tätigkeiten über Wasser: im Winter weben, im Sommer als Tagelöhner beim Bauern, bzw. als Schäferknecht oder Kuhhirte bei der Gemeinde – das Angebot an Arbeitsmöglichkeiten war nicht besonders vielfältig und lukrativ schon gar nicht.

Immerhin, es gab auch erste Anzeichen einer einsetzenden Industrialisierung: Christian Fröchtling war bei der Eisenbahn untergekommen (1844 wurde die Bahnlinie Hannover – Braunschweig eröffnet), zusätzlich verdiente er sich seinen Lebensunterhalt als Schneider.

Einblicke in die überaus kargen Lebensverhältnisse, die 1848 herrschten, vermittelt eine Liste der Handorfer Häuslinge.

Es war eine von blanker Not geprägte Zeit – nicht nur in Handorf. Die Jahre 1846/47 standen im Zeichen einer allgemeinen Hungerkrise, die schließlich den Boden bereitet für die Revolution 1848.

Im Gegensatz zu den Vollbauernstellen besaßen die Häuslinge meist nur wenig oder gar kein Feld und lebten am Rand des Existenzminimums oder noch darunter.

Nur vier der hier genannten Handorfer Häuslinge zählten zu den Besitzern von Ackerland. Häufig handelte es sich um Kleinstflächen: Christoph Brandes

gehörten lediglich 31 Ruten (= 677,04 m²; 1 Rute = 21,84 m²; 120 Ruten = 1 Morgen).

Der Viehbesitz beschränkte sich fast ausschließlich auf das Halten einer Ziege. Nur Heinrich Schoke besaß zwei. Behrend Schwenke und Conrad Behrend, sowie der Gemeinde-Kuhhirte, konnten sogar eine Kuh ihr eigen nennen.

Zum Vergleich: Großköthner Heinrich Boes war Eigentümer von 3 Pferden, 1 Füllen (Fohlen, Anm. d. Verf.), 5 Kühen, 4 Rindern, 40 Schafen, 1 Schwein und 12 Gänsen, wie aus einer Steuerliste desselben Zeitraumes hervorgeht.

Innerhalb der bäuerlichen Dorfgemeinschaft besaßen die Häuslinge kein oder nur minderes Recht in der Gemeinde. Als Mieter mit eigenem Hausstand wohnten sie überwiegend in den Häusern der unteren Bauernklassen, um deren Einkünfte zu erhöhen. Teilweise lebten sie aber auch in gemieteten Häusern oder, wie oft die Hirten, in gemeindeeigenen Gebäuden.

Etwas besser gestellt waren meist die Anbauer. Sie verfügten über ein eigenes – kleines – Haus. Neben etwas Land- und Viehbesitz betrieben sie oft ein kleines Gewerbe oder Handwerk wie Hufschmied oder Gemeindebäcker. Dadurch hatten sie es etwas leichter, ihr Auskommen zu finden.

Quelle: Stadtarchiv Peine, Rep 51: Ha 2/12; Ha 7/51

Nr.	Vor- und Zuname der Häuslinge	Besitzt		Hält Vieh			Angabe der Beschäftigung des Häuslings
		Ackerland Morgen	Ruthen	Kühe Stück	Ziegen Stück	Schafe Stück	
A. Landbesitzer							
1	Friedrich Schwenke	5	4				Geht in Tagelohn und webet im Winter
2	Behrend Schwenke	3	94	1			Geht in Tagelohn und spinnt im Winter
3	Heinrich Schoke	1	92		2		Geht in Tagelohn und webet im Winter
4	Christoph Brandes		31		1		Geht in Tagelohn und spinnt im Winter
B. Viehbesitzer							
5	Hr. Brandes				1		
-	Christian -				1		
-	W. Ipkendanz -				1		Hält sich bei Pferdehändlern als Makler auf, die Kinder hüten hier die Schweine
6	W.w [Witwe] Bruns				1		geht in Tagelohn und spinnt
7	Wolrath Ernst				1		dient im Sommer als Schäferknecht und spinnt im Winter
8	Christian Fröchtling				2		Geht nach der Eisenbahn und ist Schneider
9	W. Bormann				1		
-	Klages			1			ist Gemeinde Kuhhirte
-	Heinrich Habenau				1		ist Gemeinde Pferdehirte
-	Christoph Helwes				1		Geht in Tagelohn, die Kinder und Frau hüten die Gänse und Kälber
-	Conrad Bordfeld			1			hat 2 ½ Morgen Land gepachtet und ist Tagelöhner und Weber
-	(?) Helwes				1		
-	Heinrich Schaperjahn				1		Geht in Tagelohn und spinnt im Winter
-	Johann Schaperjahn				1		hat 1 Morgen Land gepachtet und geht in Tagelohn
-	Conrad Habenau				1		Geht auf Tagelohn und spinnt im Winter
-	Heinrich Rintelmann				1		
-	Heinrich Harstick				1		
-	Conrad Harstick				1		ist Tagelöhner und hat 2 Morgen Land gepachtet



Stadt Peine | Stadtarchiv | Windmühlenwall 26 | 31224 Peine

Telefon: 05171/49-538 | Fax: 05171/49-390

Internet: www.peine.de | eMail: info@peine.de